



Ludwig-Schwarz-Weg

Pfarrer Dr. Ludwig Schwarz 1833 – 1910
Erster evangelischer Pfarrer in Gallneukirchen
und Gründer des Diakoniewerkes



Eine Gedenktafel am Haus Linzerstraße 6 in Melk erinnert an zwei Brüder, die wesentlichen Anteil an der Entwicklung der sozialen Arbeit im späten 19. Jahrhundert hatten und als Gründer von evangelischen Einrichtungen in Gallneukirchen und Waiern neue Maßstäbe setzten.

Ludwig war das älteste von fünf Kindern aus der zweiten (gemischt-konfessionellen) Ehe seines Vaters und verlor bereits mit 13 Jahren seine Mutter. Seine ältere Halbschwester Amalie unterstützte den Vater aufopfernd bei der Erziehung der jüngeren Geschwister. Mangels näher an Melk gelegener evangelischer Gemeinden musste er zur Konfirmation nach Oberösterreich fahren und lernte Thening kennen, das für seine spätere Laufbahn in Zusammenhang mit Gallneukirchen sehr wichtig werden sollte. Er besuchte das Stiftsgymnasium in Melk und studierte danach evangelische Theologie in Wien, Leipzig und Jena.

Seine erste Pfarrstelle ab 1861 war in der Holzfällergemeinde Naßwald im südlichen Niederösterreich, 1863 wurde er in ein völlig anderes Umfeld, in die neugegründete Pfarrgemeinde in Görz nahe Triest berufen, wo er bis 1871 wertvolle und auch für ihn lehrreiche Aufbauarbeit leistete. Er lernte dort auch Cécile (Cäcilie) Escher kennen, Tochter eines aus der Schweiz stammenden Triester Großkaufmannes, und heiratete sie 1867.

Durch das Interesse an der Lebensgeschichte von Martin Boos und damit in Zusammenhang an der Allgäuer Erweckungsbewegung begann er mit Gallneukirchen Kontakt aufzunehmen, wo um diese Zeit die Gründung der evangelischen Pfarrgemeinde bevorstand und dringend ein Vikar / Pfarrer gesucht wurde. 1871 übersiedelte das Ehepaar Schwarz schließlich nach Gallneukirchen, und neuerlich begann eine nachhaltige Pionierarbeit sowohl in geistlicher als auch in sozialer Hinsicht.

Bereits 1874 erfolgte mit der Gründung des Vereins für Innere Mission (heute: Diakoniewerk) der Beginn diakonischer Arbeit im Pfarrhaus, wo Cécile Schwarz schon während der Ausbildungszeit der ersten beiden Diakonissen die Pflege von Kranken übernahm und ab 1877 zusammen mit den Schwestern weiter ausbaute. Unter der Leitung von Ludwig Schwarz und Oberschwester Elise Lehner entwickelte sich die soziale Arbeit in vielfältiger Weise, und verbreitete sich mit der Entsendung von Diakonissen in Stationen und Filialen über das gesamte Gebiet der Habsburger Monarchie.

Ein schwerer Schlag für Ludwig Schwarz war 1905 der Tod seiner Gattin und Wegbegleiterin Cécile. Wesentliche, auch im Ortsbild von Gallneukirchen deutlich sichtbare Ereignisse konnte er noch miterleben – die Einweihung der Evangelischen Christuskirche 1906 sowie des Diakonissen-Mutterhauses Bethanien 1909.

An den Folgen einer Lungenentzündung starb der unermüdliche Initiator der Diakonissenarbeit in Österreich am 14. Mai 1910 im 77. Lebensjahr.

Evi Obermayr
Diakoniewerk Gallneukirchen
Historisches Archiv
www.diakoniewerk.at

September 2019

Literaturhinweis zur Gesamtgeschichte:
Hans-Walter Schmuhl / Ulrike Winkler: Diakonie in der Diaspora
Verlag für Regionalgeschichte, Band 26, Bielefeld 2015